

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschle'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 232.

Halle, Freitag den 4. October

1861.

Hierzu eine Beilage.

## Aufruf.

In mehreren Provinzen unseres Vaterlandes ist der Entschluß gefaßt worden, Sammlungen für die Preussische Flotte zu veranstalten und dieselben dem Könige als Krönungsgeschenk darzubringen. Die Provinz Sachsen darf und will hinter solchen Kundgebungen von patriotischer Gesinnung nicht zurückstehen! Es hat sich deshalb zu diesem Zwecke bereits ein Central-Comité von 12 Mitgliedern aus den Städten und dem flachen Lande der Provinz gebildet. Jetzt kommt es darauf an, überall Local-Comités zu begründen, welche Sammlungen veranstalten. Was geschehen soll, muß aber rasch geschehen, denn am 20. d. M. müssen die Sammlungen geschlossen sein!

Wir fordern deshalb patriotisch gesinnte Männer im Saalkreise und in der Stadt Halle auf, sich dem Geschäfte des Einsammelns zu unterziehen und die Beiträge an uns abzuliefern.

Zu einer vollständigen Organisation über den Saalkreis fehlt die Zeit, wir vertrauen aber, daß in jedem Orte desselben sich Männer bereit finden werden, welche ungsäumt dem Unternehmen ihre Kräfte weihen, ohne auf besondere Aufforderung zu warten. Zeichnungslisten werden in den nächsten Tagen verbreitet werden.

Die oft bewährte Liebe und Treue zu des Königs Majestät und die rege Begeisterung für des Vaterlandes Ehre und Größe sind uns sichere Bürgschaft dafür, daß im Saalkreise wie in Halle ein günstiger Erfolg nicht ausbleiben werde.

Das Flotten-Comité für Halle und den Saalkreis.

S. A.:

Der Ober-Bürgermeister  
v. Boff.

## Telegraphische Depeschen.

München, Mittwoch d. 2. Octbr. Die Reichsraths-Kammer hat dem Beschlusse der Abgeordneten-Kammer in Bezug auf die Gewerbe-Verordnung zugestimmt und erwartet, daß die Regierung bei dem nächsten Landtage den Entwurf einer neuen Gewerbe-Ordnung auf Grundlage der Gewerbebefreiheit einbringen werde.

Wien, Mittwoch d. 2. Oct. In der heutigen Sitzung des Unterhauses brachte Claudius den dringlichen Antrag ein: Einen aus zwölf Mitgliedern bestehenden Ausschuss zur Entwerfung eines Pressgesetzes zu ernennen. Herr v. Schmerling unterstützte denselben Namens der Regierung, obgleich, wie er erklärte, der Regierungsentwurf eines Pressgesetzes bereits vollendet sei und nur noch der Sanction des Kaisers bedürfe, um an das Haus zu gelangen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Der Regierungsentwurf wird demselben Ausschuss zugewiesen werden. Claudius' Rede und Schmerling's Erklärung wurden mit großem Beifall aufgenommen.

## Deutschland.

Berlin, d. 2. October. Se. Maj. der König wird, soweit bis jetzt bestimmt, am 10. d., und S. Maj. die Königin am 11. d. auf Schloß Babelsberg eintreffen.

Die „Sternzeitung“, das Organ des Ministeriums, bespricht heute die Allianz der Junker und Bünstler. Sie schließt mit folgenden Wor-

ten: „Vom Standpunkte des preussischen Patriotismus könnten wir jenen Bund nur aus tiefster Seele beklagen. Denn noch ein dritter Kontrahent steht, wie Herr Bogener kläglich angedeutet, in nahem Hintergrunde. Das ist die ultramontane Partei. Und nun fragen wir uns: welche die preussische Geschichte, die altpreussische Tradition, was ist das für ein Bündniß zwischen preussischem Adel, Handwerkerstand und Ultramontanismus? Was soll daraus für Preußen Gutes kommen?“

Die „Bonner Ztg.“ schreibt: Von der berücksichtigten Garantie Venetiens durch Preußen ist wieder einmal die Rede. Als Gegengebot Oesterreichs auf jene hoffentlich durch keine Concession zu erkauende Verbindlichkeit Preußens zum Kriege spricht man von lauter nichtsagenden Dingen, wie z. B. von getheiltem Oberbefehl über das Bundesheer, oder gar ausschließlichem Besatzungsrecht von Mainz (welcher früherhin strategisch wichtige Punkt seit der Erbauung der Fährgrug zu Gustavsburg führenden Rheinbrücke alle Bedeutung verloren haben soll) — Dinge, die Preußen, wenn es nur wollte, sich ohne Schwertförmig und ohne alle zugesagte „Garantie“ verschaffen könnte. Venetien muß nach allem, was man davon hört und weiß, als ein verlorener Posten gelten, den aufzugeben für Oesterreich das Beste wäre. Darüber sind denn auch die verünftigen Leute in Oesterreich selbst längst mit sich einig geworden.

Die Geschwornen pflegten bisher nach beendeter Schwurgerichtsperiode ein gemeinsames Mahl einzunehmen. Die Herren, welche im Monat September Geschworne waren, haben jedoch, wie die „Ber.-Ztg.“ meldet, nichts von einem solchen Mahle wissen wollen, vielmehr beschlossen, die sonst hierauf verwendeten Kosten zu einer Sammlung für die preussische Flotte zu verwenden. In Folge dessen ist ein sogenanntes Sammelgeschiff herbeigeschafft und von den Geschwornen so reichlich mit Geld gefüllt worden, daß dessen Beeringung in nächster Zeit wird erfolgen müssen. Das Schiff und ein Anschreiben an die Nachfolger dieser patriotischen Männer, in welchem diese aufgefordert werden, in gleicher Weise unter Verzichtleistung auf das gewöhnliche Festmahl die dafür sonst verwendete Summe der deutschen Flotte zuzuwenden, ist dem Castellan Kalkhoff übergeben worden, der von nun an als Verwalter des Geschwornen-Sammelgeschiffes für die Fortpflanzung der patriotischen Anregung Sorge tragen wird.

Dem Flotten-Comité in Hannover ist die nachgesuchte polizeiliche Erlaubniß zur Sammlung von Beiträgen abgeschlagen worden. Die Antwort der Polizei-Direction ist sehr bemerkenswerth, weil sie über die Flottenpläne der hannoverschen Regierung im Allgemeinen sich ausläßt und die Nachricht bestätigt, daß die Regierung demnächst von den Ständen erhebliche Bewilligungen für Flottengewerke verlangen werde. Die Eröffnung lautet wörtlich:

Die militärische Sicherheit der deutschen Küsten, insbesondere der Nordseeküste, ist bereits seit längerer Zeit Gegenstand der sorgfältigsten Aufmerksamkeit des Königs gewesen und würden die zum Schutze der Nordseeküste im hiesigen Königreiche erforderlichen erachteten Maßregeln bereits theils ausgeführt, theils in Angriff genommen sein, wenn die dazu erforderlichen und von der königlichen Regierung beantragten Geldmittel von Seiten der Stände bewilligt worden wären. Nach einer desfalls gewordenen Mittheilung hat der König die zur militärischen Sicherung der Nordseeküste im hiesigen Königreiche erforderlichen Maßregeln nicht aufgegeben, sondern ist auf deren Ausführung ernstlich bedacht, und es ist zu erwarten, daß bei der nächsten Ständeverammlung deshalb Anträge werden gestellt werden. Unter solchen Umständen kann eine Sammlung durch Privatpersonen nicht für geeignet gehalten werden und es wird daher die dazu erforderliche Erlaubniß abgelehnt. Es bleibt jedoch damit Einzelnen, welche ein solches Unternehmen durch freiwillige Beiträge zu unterstützen geneigt sind, solches völlig unbenommen, und würden diese ihre Beiträge zur Beförderung der von dem Könige zur Sicherung der hannoverschen Nordseeküste beabsichtigten Maßregeln bestimmen wollen, so dient damit zur Nachricht, daß das königliche Kriegsministerium zur Empfangnahme der Beiträge bereit ist, und die Beiträge, so wie die Namen der Geber veröffentlicht werden.

Man vernimmt zu gleicher Zeit, daß unter dem Schutze der Polizei-Direction sich ein neues spezifisch hannoversches Comité bilden wird, um für eine „hannoversche Flotte“ und speziell für ein hannoversches

Kanonensboot zu sammeln, dem man den Namen „König Ernst August“ zugebracht hat. — Das hannoversche Comité veröffentlicht vorstehenden Bescheid und fügt Folgendes hinzu:

Unsere Mitbürger werden mit lebhafter Freude aus dieser Eröffnung das Zeugnis entnehmen, daß Allerhöchsten Orts auf die Ausführung der zur militärischen Sicherung der deutschen Küsten, insbesondere der Nordseeküsten im hiesigen Königreiche erforderlichen Maßregeln ernstlich Bedacht genommen wird. . . . Allen wir können nicht glauben, daß ein wirklamer Schwab der deutschen Küsten, insbesondere auch der Nordseeküste Hannovers, durch eine Flotte anders zu erreichen ist, als wenn die Schiffe, welche erbaud werden, um die deutschen Küsten vor den täglich tretenden Gefahren eines auswärtigen Angriffes zu schützen, derjenigen Flotte sich einreihen, zu welcher der mächtigste deutsche Küstenstaat, Preußen, den entwickelungsfähigen Grund gelegt hat, und dessen oberster Führung anvertraut werden. Wir werden deshalb, gestützt auf die Bestimmungen der §§. 119 und 121 des Polizei-Strafgesetzes, auch sogleich bereit sein, im Sinne unseres Auftrags, freiwillige Beiträge zu dem deutschen Flottenfonds entgegenzunehmen und zu Sammlungen bei Mitgliedern von Gesellschaften und Freundeskreisen, durch deren Mitglieder, anzuregen.

Die „A. Pr. Zig.“ enthält eine entschiedene Warnung vor der Auswanderung nach Mexico, wo die Zustände heillos sind als sonstwo. Der unlängst ernannte mexikanische Generalkonsul in Hamburg ist von seiner Regierung angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß möglichst viele deutsche Auswanderer ihre Richtung nach Mexico nehmen.

**Danzig, d. 30. September.** Der Landrath v. Brauchitsch hat unter dem 24. September an den Lehrer P. in S. nach folgende Vorladung gerichtet:

„In Betreff der Veröffentlichung meiner Verfügung vom 6. d. Mts. durch die „Danziger Zeitung“ werden Sie aufgefordert, zu dem am 28. September 1861, Vormittags 11 Uhr, hier anstehenden Termine zu erscheinen. Im Fall Ihres Ausbleibens ohne bescheinigten genügenden Grund erfolgt eine neue kostenpflichtige Vorladung. Danzig, d. 24. September 1861. Der Landrath v. Brauchitsch. An den Organisten Herrn P. in S. Nr. 604/9.“

Seine Verfügung vom 6. September, welche sowohl verdienten Aufsehen erregt hat, enthielt bekanntlich eine Verwarnung an den Lehrer P., wegen des Haltens der „Volkszeitung“. Wie die „Danz. Z.“ hört, ist Herr P. dieser Vorladung, weil er an dem betreffenden Tage verhindert war, nicht gefolgt.

**Aus Mecklenburg, d. 28. Sept.** Im Frühjahr hatten 96 der angesehensten Einwohner Rostocks sich mit dem Gesuche um die gesetzlich erforderliche Erlaubnis zum Eintritt in den Nationalverein an das großherzogliche Ministerium des Innern gewandt. Da ihnen darauf keine Antwort zu Theil wurde, so erlaubten sie sich die Anfrage, ob ihr Gesuch vielleicht nicht angenommen sei, und baten um halbige Antwort, da sie sonst annehmen müßten, daß das Ministerium nichts gegen ihren Eintritt in den Nationalverein einzuwenden habe. Darauf ist aber sogleich der Bescheid gekommen, daß der Nationalverein nach wie vor in Mecklenburg verboten sei. Glückliches Land, von dem alle politische Parteilung fern gehalten wird! Die ebenfalls von Rostock aus nachgesuchte Erlaubnis zu Versammlungen und Collecten für die Deutsche Flotte unter Preussischer Führung wird voraussichtlich auch verweigert werden. Das Regierungsgesetz erklärt bereits: die Sammlungen für die Deutsche Flotte seien nichts als Nationalverein; zur Gründung einer solchen sei allein der Deutsche Bund berechtigt.

**Lübeck, d. 30. September.** Die preussische Kanonenbootflotte, deren Ankunft auf ihrer Rückfahrt vom Jadebusen nach Preußen man schon seit mehreren Tagen entgegen sah, ist, da sie sich wegen stürmischen Wetters einige Tage in dem norwegischen Hafen Christiansund aufgehielt, erst gestern Nachmittags hier angelangt. Der Commandeur der Flotille, Capitain Kuhn, stattete noch gestern dem Commandeur unseres Bundes-Contingents, Oberst-Lieutenant Behrens, seinen Besuch ab und machte heute mit dem gestern Abend von Hamburg hier angelangten königlich preussischen Gesandten, Freiherrn von Richtofen, die üblichen Visiten bei einigen Mitgliedern des Senats, dem Präses unserer Handelskammer u. s. w. Morgen Nachmittag wird im Kasino ein vom Senat veranstaltetes Diner stattfinden, und am Mittwoch, wo die Kanonenboote ihre Reise nach Putbus fortsetzen, wird unsere Handelskammer, in Vertretung der hiesigen Kaufmannschaft, sie auf dem Dampfboot „Novgorod“ nach Travemünde begleiten.

### Stalien.

Der „Independance Belge“ wird aus Paris mitgetheilt, daß dort das bourbonische Emigranten-Comité unter Cavaliere Canofari eine Adresse an den Kaiser Napoleon in Umlauf gesetzt hat, worin derselbe ersucht wird, die Wiedereröffnung des Königs Franz II. auf den neapolitanischen Thron mit französischen Waffen zu beschließen. Gleichzeitig hat dieser Ausschuss neue Einzahlungen von Subsidien bewirkt, um einen neuen Einfall ins Neapolitanische zu unterstützen. Es wurden in Paris jedoch nur erst 47,000 Fr. gezeichnet. Auch dort hatte die Reaction ähnliche Siegesberichte in Umlauf gesetzt wie in Rom und Neapel, nur fanden dieselben bloß in legitimistischen Kreisen Glauben und veranlaßten die Organe derselben zum Abdruck der drei Aufreufe von Borjes, die, wie sich nun ergibt, allerdings von Rom aus im Neapolitanischen verbreitet worden sind. Man hat sich in Paris nun mit Staunen über die verblendete Diktir der Reaction gefragt, was man mit diesen Veröffentlichungen beabsichtige, da dadurch ja doch auf die allerbündigste Weise erhärtet werde, daß Franz II. unmittelbar die Expeditionen von Rom aus anordne, daß also seine Behauptungen vom Gegentheil bloße Verhöhnungen der Kabinette seien, an welche er dieselben gerichtet habe, und daß nunmehr die italienische Regierung im vollsten Rechte sei, wenn sie von Frankreich verlange, daß es seine Fahne nicht länger zum Schirme dieser Umtriebe hergeben solle. Das „Journal des Debats“ bringt über diese Vorgänge einen scharfen Artikel, der in Paris verdienten Aufsehen gemacht hat. In der Erklärung, welche das Ministerium Franz II. gegen Riccafoli's Note erlassen, wird zum Beweise, daß die neapolitanischen Infurgenten achtbare Leute seien, bemerkt, dieselben sehnten sich „aufsrichtig“ nach der Wie-

derherstellung der „patriarchalischen Regierung der Bourbonen.“ Den Ausdruck finden die „Debats“ köstlich, nur meinen sie, väterlich hätten die Bourbonen für das Gesinde gesorgt und Räuberhauptleuten lebenslängliche Pensionen bewilligt, während Ehrenmänner, wie Poirio, wie Räuber und Mörder behandelt wurden. Ueber die Politik, welche Frankreich in neuester Zeit in der italienischen Frage beobachtet, schreibt ein wiener Correspondent: „In den hiesigen politischen Kreisen wird erzählt, daß der Kaiser dem Papste die beruhigendsten Versicherungen geben ließ, zugleich wird aber auch aus Turin gemeldet, daß die Erklärungen des französischen Cabinettes nichts zu wünschen übrig lassen und daß der Kaiser Napoleon für die italienischen Befreiungen sehr günstig gesinnt sei. Es ist sehr leicht möglich, daß beide Versionen richtig sind, so daß es nur darauf ankommt, zu entscheiden, ob die dem römischen Stuhle oder die dem turiner Kabinette gemachten Erklärungen ernst gemeint sind. Hier in Wien glaubt man, daß der Kaiser die definitive Lösung der römischen Frage um jeden Preis verzögern will; daran, daß die Curie irgend einen günstigen Beschluß von Seite des Kaisers zu hoffen habe, glaubt hier Niemand.“ (K. 3.)

Die Ungebuld der italienischen Nation in Betreff der römischen Frage wird von der Actionspartei benützt, um Riccafoli und Giabini Verlegenheiten zu bereiten. Die „Opinione“ erklärt heute geradezu, die Unruhen in der Romagna seien hauptsächlich mazzinistische Arbeit, und die hohen Brod- und Weinpreise dienten nur als Mittel zu Wühlereien. Auch in Neapel wurde zum 1. October eine Kundgebung der Actionspartei erwartet. Die Polizei-Quasur in Neapel erließ am 30. September eine Proclamation, worin die Bevölkerung ermahnt wurde, sich nicht bei etwaigen Kundgebungen zu betheiligen, da die Polizei nöthigen Falls einschreiten werde. Auch Giabini richtete an den Befehlshaber der Nationalgarde, General Zuppitti, ein Schreiben, worin er bemerkte, die beabsichtigte Kundgebung, welche die Beschleunigung einer Lösung in der römischen Frage bezwecken sollte, werde nur das Entgegengesetzte bewirken, er werde deshalb als Statthalter des Königs eine solche nicht zulassen können und habe zur Nationalgarde das Vertrauen, daß sie Ruhe und Ordnung aufrecht zu halten wissen werde. Auf der anderen Seite wurde durch anonyme Maueranschläge von Seiten der Actionspartei die Bevölkerung aufgefordert, sich nicht ängstlich machen zu lassen, sondern bei der Kundgebung sich zu betheiligen.

### Frankreich.

**Paris, d. 1. Octbr.** Das Brod ist heute aufgeschlagen und gleichzeitig wurde in einer außerordentlichen Versammlung der Bankdirectoren, mitten in der Börsen-Liquidation der französische Disconto auf 6 pCt. erhöht. Es sind dies sehr unwillkommene Symptome am Tage selbst, an welchem die Handelsverträge mit England und Belgien in Kraft treten. Die Mißstimmung, welche über die rasche Ausführung der einzelnen Artikel derselben in den Fabriksdistricten herrscht, wird durch die wachsende Geschäftslosigkeit und die Theuerung des Brodes noch vergrößert. Das große Magazin du Louvre und andere concurrirende Anstalten füllen bereits die Blätter mit Reclamen für die großen Vorräthe englischer Waaren, die heute zum ersten Male auf dem französischen Markte erscheinen. Die Disconto-Erhöhung soll heute durch die wenig tröstliche Thatsache hervorgerufen worden sein, daß sich der Baarvorrath der Bank seit der letzten Bilanz um 49 Millionen vermindert hat. In Lyon, wo man bereits eine Art Nationalwerktstätte einzurichten anfängt, sollen nahe an 40,000 Menschen ohne regelmäßige Beschäftigung sein. — Das „Pays“ bringt heute ebenfalls die Nachricht, daß der König von Preußen vom 6. bis 8. in Compiègne bleiben werde. Zuaven werden die Besatzung des Schloßes bilden. Der General Frossard, einer der Adjutanten des Kaisers, der Stallmeister de Bourgoing und der Kammerherr de Biancourt werden dem Könige während seines Aufenthaltes in Frankreich beigegeben werden. — Sir Henry Bulwer, der englische Gesandte in Konstantinopel, ist in Paris angekommen. — Nach der Abreise des Königs von Preußen soll der Kaiser beabsichtigen, in Compiègne ein eben so zurückgezogenes Leben zu führen, wie in Biarritz. Er wird an seinem Julius Cäsar weiter arbeiten. Der erste Band, der in Biarritz vollendet und Anfangs October in die Druckerei gegeben werden sollte, wird erst im November fertig.

### Amerika.

Wie dem Reuter'schen Bureau aus New-York vom 21. Sept. gemeldet wird, geht dort das Gerücht, das General Fremont werde ein weniger bedeutender Posten, als der, welchen er gegenwärtig inne hat, angeboten werden, und er werde in Folge der zwischen ihm und dem Präsidenten obwaltenden Mißbilligkeiten seine Entlassung einreichen. Es hieß ferner, 11,000 Sonderbändler hätten Maxfeld in Kentucky (im Südwesten des Staates, nahe an der Grenze von Missouri) genommen und besetzt daselbst. Bei Lexington in Missouri hatte am 18. Sept. abermals eine Schlacht stattgefunden. General Price, der mit 30,000 Männern des Südens 3500 Mann Unions-Truppen angriff, ward von der irischen Brigade mit dem Bayonet zurückgeworfen. Man erwartete für den folgenden Tag einen neuen Angriff. Mittlerweile hatten die Unions-Truppen einen Zug von 4000 Mann erhalten, und weitere Verstärkungen waren im Anmarsch begriffen. 600 Sonderbändler waren mit bedeutendem Verluste geschlagen worden und 1500 waren bei Blue Mills gefangen.

### Wahlverhandlung.

Fortsetzung der Verhandlungen über den Wahlaufbruch vom 19. September in Nr. 222 dieser Zeitung  
Sonabend am 5. October Abends 7 1/2 Uhr  
im Stadtschießgraben.

**Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 2. October.

Fonds-Course.	Brief.	Geld.	Fonds-Course.	Brief.	Geld.	Fonds-Course.	Brief.	Geld.
Preuss. Krön. Obl.	102 1/2	107 1/2	Oppeln = Zarnowitz	29 1/2	—	Pr. Rube v. St. gar.	4 1/2	98 1/2
St. Ant. v. 1859	5	107 1/2	Pr. Wiss. (St. B.)	55	—	do. do. II. Em. 2 1/2	4 1/2	97 1/2
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857, 1859	4 1/2	102 1/2	Abtheilung	98 1/2	92 1/2	Abth. Gf.-Kr. Gdb.	4 1/2	—
ditto von 1866	4 1/2	102 1/2	do. (Stamm) Pr.	20	95 1/2	do. II. Serie	4 1/2	—
ditto von 1863	4 1/2	100 1/4	Abtheilung	82	86 1/4	do. III. Serie	4 1/2	94 1/2
Staats-Schuldsch.	3 1/2	90	Abtheilung	111	110	Stargard = Posen	4 1/2	—
Prämien = Antelbe von 1855 à 100	3 1/2	119	Abtheilung	31 1/2	30 1/2	do. II. Emiffion	4 1/2	100 1/4
Kur = u. Neumarkt	3 1/2	89	Abtheilung	—	—	do. III. Emiffion	4 1/2	—
Schuldschreib.	3 1/2	89	Abtheilung	—	—	do. II. Serie	5	—
Ob. Deich. Obl.	4 1/2	—	Abtheilung	—	—	do. III. Serie	4 1/2	102
Berl. Stadt = Obl.	4 1/2	—	Abtheilung	—	—	do. IV. Serie	4 1/2	101 3/4
do.	3 1/2	87 1/4	Abtheilung	—	—	Wilsb. (Gesell.-Obl.)	4	84 3/4
Schuldschreib. d. Berl. Kaufm.	5	105	Abtheilung	—	—	do. III. Emiffion	4 1/2	—
Fandbriefe.	3 1/2	93 1/4	Abtheilung	—	—			
do. u. Neumarkt	4	100 1/4	Abtheilung	—	—			
Sprengschiff.	4	97 1/4	Abtheilung	—	—			
Pommerische	4	90 1/4	Abtheilung	—	—			
do. u. C.	4	91 1/4	Abtheilung	—	—			
Polenische	4	97	Abtheilung	—	—			
do. neue	3 1/2	94 3/4	Abtheilung	—	—			
Schlesische	3 1/2	91	Abtheilung	—	—			
Donau Staat garants	3 1/2	—	Abtheilung	—	—			
tirte Lit. B.	3 1/2	—	Abtheilung	—	—			
Westpreussische	3 1/2	86 1/2	Abtheilung	—	—			
do.	4	96 1/4	Abtheilung	—	—			
Rentenbriefe.	4	99 1/2	Abtheilung	—	—			
Kur = u. Neumarkt	4	99 1/4	Abtheilung	—	—			
Pommerische	4	98 1/4	Abtheilung	—	—			
Polenische	4	98 1/4	Abtheilung	—	—			
Preussische	4	98 1/4	Abtheilung	—	—			
Pr. u. Westph.	4	98 1/4	Abtheilung	—	—			
Schlesische	4	98 1/4	Abtheilung	—	—			
Schlesische	4	98 1/4	Abtheilung	—	—			
Pr. W. Anstaltl.	4 1/2	121 1/2	Abtheilung	—	—			
Pr. W. Anstaltl.	4 1/2	137 1/2	Abtheilung	—	—			
Gold = Kronen	—	9 5/8	Abtheilung	—	—			
Ander. Wollmulln	—	103 1/2	Abtheilung	—	—			
gen à 5	—	—	Abtheilung	—	—			
Eisenb. - Actien.			Abtheilung					
Stamm = Act.	3 1/2	83 1/2	Abtheilung					
Magden. Düsselb. Act.	3 1/2	82 1/2	Abtheilung					
Magden. = Westph.	3 1/2	81 1/2	Abtheilung					
Berg. = Westph.	3 1/2	81 1/2	Abtheilung					
do. Lit. B.	3 1/2	81 1/2	Abtheilung					
Berlin = Anhalter	3 1/2	132 1/2	Abtheilung					
Berlin = Samburg.	3 1/2	116	Abtheilung					
Berlin = Westph.	3 1/2	145 1/2	Abtheilung					
Berlin = Stettiner	3 1/2	119	Abtheilung					
Bresl. = Schw. = Frb.	3 1/2	111 1/4	Abtheilung					
Pr. = Westph.	3 1/2	159 1/2	Abtheilung					
Cöln = Mindener	3 1/2	258	Abtheilung					
Magden. = Westph.	3 1/2	257	Abtheilung					
Magden. = Westph.	3 1/2	39 1/4	Abtheilung					
Münster = Hamm.	4	96	Abtheilung					
Niederst. = Westph.	4	97 1/2	Abtheilung					
Niederst. = Westph.	4	97 1/2	Abtheilung					
do. (Stamm) Pr.	4 1/2	—	Abtheilung					
Derschf. L. A. u. C.	3 1/2	—	Abtheilung					
Derschf. Lit. B.	3 1/2	112 1/2	Abtheilung					

Börsen aber wesentlich höher, gekünd. 6000 Ctr. Oker meier, gekünd. 600 Ctr. Kibbi wurde anfänglich etwas billiger gehandelt, später war die Haltung wieder etwas annehmlicher, gekünd. gestern und heute 1000 Ctr. Spiritus besetzte sich gegen die Anfangscourse beträchtlich, gek. 60,000 Quart.

Breslau, d. 2. Octbr. Spiritus pr. 8000 pSt. Lralales 19 1/2, 6. Weizen, weißer 74—98 1/2, gelber 74—91 1/2. Roggen 52—62 1/2. Gerste 36—44 1/2. Hafer 19—26 1/2.  
Stettin, d. 2. Octbr. Weizen 72—85, Oct. 83 bez., Frühj. 81 1/2 bez., 81 1/2 G. Roggen 49—60, Oct. 49, Oct./Nov. 48 1/2, Frühj. 48 1/2—48 1/2 bez. Rüböl 12 1/2, Oct. 12 1/2, April/Mai 12 1/2 bez. Spiritus 20 1/2—20 1/2, Oct. 20 1/2 bez., Oct./Nov. 19 1/2 bez. da, 19 1/2 G., Frühj. 19 1/2 bez.

Hamburg, d. 2. October. Weizen loco mehr Frage zum Verkauf, ab auswärtig etwas fester gehalten. Roggen loco stille, ab Königsberg Frühj. zu 85—86 zu faufen. Oct. ruhig, Oct. 26, Mai 26 1/2.  
**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 2. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll,  
am 3. October Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.  
**Wasserstand der Saale bei Weissenfels**  
am Unterpegel:  
am 1. October Abends 1 Fuß 5 Zoll,  
am 2. October Morgens 1 Fuß 3 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 2. October Vormitt. am alten Pegel 21 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 5 Fuß 4 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Dresden**  
den 2. October Mittags: 1 Elle 7 Zoll unter 0.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schiffe zu Magdeburg paffiren:  
Aufwärts: Am 2. October. W. Riefe, Wölfe, v. Breslau n. Calbe. — F. Diekmann, Roggen, v. Berlin n. Bückau. — G. Müllers, Güter, v. Magdeburg nach Dresden. — G. Stablfors, Roggen, v. Berlin n. Bückau. — G. Kiepel, desgl. — G. Stablfors, Wehl, v. Stettin n. Dessau. — G. Herzog, Güter, v. Magdeburg n. Mühlberg.  
Niederwärts: Am 2. October. B. Kaynuss, Eisen, v. Halle n. Magdeburg. — D. Schüle, chemische Fabrikate, v. Bückau n. Bremberg. — A. Jäckel, Eisen, v. Salzmünde n. Berlin. — G. Wolke, 2 Käbne, desgl. — W. Schutte, Eisen, v. Salzmünde n. Stettin. — Chr. Krauß, Braunkohlen, v. Anzig n. Magdeburg. — J. Kiderer, Döhl, v. Lobositz n. Berlin. — W. Schödl, Braunkohlen, v. Anzig n. Berlin. — G. Herzog, Mauersleine, v. Roslau n. Berlin. — J. Kleyfisch, Mineralwässerser, v. Anzig n. Magdeburg. — Nordd. Dampfschiff-Ges. Weizen, v. Dresden n. Hamburg. — M. Schurig, desgl. Magdeburg, den 2. October 1861.  
Königl. Schiffsamt.

**Bekanntmachungen.**  
**Schulnachricht.** Die Aufnahmeprüfung der bei dem hiesigen Gymnasium angemeldeten Schüler wird am 11. October von 8 Uhr Morgens ab stattfinden. Anmeldungen, bei denen Impfschein, Tauf- und Schulzeugniß vorzulegen sind, anzunehmen, bin ich Vormittags in meiner Wohnung bereit.  
Eisleben, den 2. October 1861.  
Prof. Schwalbe, Director.

**Bäckerei = Verpachtung.**  
Eine in der schönsten Lage der Stadt Naumburg nahe am Markt in der großen Jakobstraße Nr. 300 gelegene und geräumige Weißbäckerei, welche von dem bisherigen Pächter sehr schwunghaft betrieben ist, soll von jetzt ab verpachtet und kann auch sogleich bezogen werden, ist aber auf Wunsch auch zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Wirth  
Büschmann.

**Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht** Merseburger Chaussee Nr. 7, 2 Treppen links.

Auf dem Rittergut Reinsdorf bei Landsberg wird zu Mitte October ein mit guten Attefen versehenes Rutscher gesucht.

**Gefuchte Wirthschafterin.**  
Für eine bürgerliche Haushaltung bei Berlin wird ein gekesetztes Mädchen oder eine Wittwe ohne Anfang (von einem Wittwer mit 2 Kindern) verlangt. Auftrag G. Winkler in Berlin, Jerusalemstraße Nr. 63.

Einem Lehrling sucht der Schmiedemeister Heine in Nienburg.

2 Glasergesellen können sofort bei einem guten Verdienste und guter Kost dauernde Beschäftigung erhalten beim  
Glasmeister Eduard Lauckner in Bedra bei Merseburg.

\*) über = Schiff 5 p 14 1/2 3 A. Geld.  
Derschf. Lit. A. u. C. 127 1/2 à 127 1/2 gem. Cöln = Mindener 4proz. Prior. IV. Emiff. 89 1/2 à 90 gem. Derschf. Lit. B. Prior. 84 1/2 à 85 gem. Weidenburger 48 1/2 à 49 gem. Defterr. Franz. Staatsbahn 132 1/2 à 133 à 132 1/2 gem. Darmstädter 80 1/2 à 79 1/2 gem. Defterr. Credit 67 1/2 à 1/2 à 67 1/2 gem. Defterr. National-Anleihe 88 1/2 à 7/8 gem. Defterr. neueste Loose 61 à 62 gem.  
Die Börse war im Ganzen fest, aber viel stiller als gestern, von den Börsen waren nur Genfer, und von den Eisenbahnen Oesterreichische und Westphälische in lebhafterem Verkehr, Franzosen wurden weidig gehandelt, und Oesterreichische Effekten waren überhaupt etwas weidig; Fonds blieben fest und ziemlich belebt, in Prioritäten fand reges Geschäft statt.  
Bant = Actien. Mostker [3] 4 pSt. 110 1/4 B. Hamburger Vereinsbank [4] 101 1/2 B. Darmstädter Anstaltbank [4] 96 1/2 G. — Gold und Papiergeld: Defterr. Währung (Banknoten) 74 1/2 B. u. B. — Napoleond'or 5. 0/8 B. u. B. — Sovereigns 6. 21 1/4 B.

**Marktberichte.**  
**Halle, den 2. October.**  
Die Zufuhr war heute ziemlich bedeutend. Bezahlt ist: Weizen 74 — 76, 78, Roggen 54 — 57 1/2, Gerste 38 — 40, 41 1/2, Hafer 23 — 24 pSt. Wehl.  
**Magdeburg, den 2. October. (Nach Wispeln.)**  
Weizen 77 — 83 pSt. Gerste 41 — 47  
Roggen 53 — 56 pSt. Hafer 25 — 25 1/2  
Kartoffelspiritus, 8000 pSt. Lralales loco ohne Fas, 22 pSt. nominell.  
**Nordhausen, den 2. October.**  
Weizen 3 pSt. 1/2 bis 2 1/2 12 1/2 1/2  
Roggen 2 pSt. 2 1/2 " 2 " 15 "  
Gerste 1 pSt. 17 1/2 " 1 " 28 1/2 "  
Hafer " 25 " 1 " — "  
Rüböl pro Centner 13 1/2 pSt.  
Leinöl pro Centner 12 1/2 pSt.

**Duchlinburg, den 1. October. (Nach Wispeln.)**  
Weizen — — — Gerste — — — 44 pSt.  
Roggen — — — Hafer — — — 22 pSt.  
Berlin, den 2. October.  
Weizen loco 68—84 pSt., neuer weidig, posener 68—84 pSt. 80 pSt. frei Bahn bez., do. sein. gelber schles. 79 1/2 pSt. ab Bahn bez.

Roggen loco 82 pSt. 53 1/2 pSt. ab Rahn bez., schwimm. 81—82 pSt. 53 pSt. bez., Oct. 51 1/4—52 pSt. bez. u. Br. 51 1/4 G., Oct./Novbr. 51 1/4—51—51 1/4 pSt. bez. u. Br. 51 1/4 G., Nov./Decbr. ebenjo, Dec./Jan. 51 1/4 pSt. bez. u. Br. 51 1/4 G., Frühj. 50 1/4—51—50 1/4 pSt. bez. Gerste, große und kleine 38—43 pSt. schles. 70—71 pSt. 41 1/2 pSt. ab Rahn bez.  
Hafer loco 22—27 pSt., Liefer. pr. Decbr. 23 1/4 pSt. bez. u. G., Oct./Nov. 23 1/4 pSt. bez. u. G., Nov./Dec. 24 pSt. bez. u. Br. 23 1/4 G., Frühj. 25 pSt. bez. u. G.  
Erbsen, Koch = u. Futterwaare 46—56 pSt.  
Winterarras 90—92 pSt.  
Wintererbsen 88—90 pSt.  
Rüböl loco 12 1/2 pSt. bez., Oct. u. Oct./Nov. 12 1/2 pSt. bez., Nov./Dec. 12 1/2 pSt. bez., Dec./Jan. 12 1/2 pSt. bez., Jan./Febr. 12 1/2 pSt. bez. u. Br. 12 1/4 G., April/Mai 12 1/2 pSt. bez., 13 Br., 12 1/4 G.  
Leinöl loco 12 1/2 pSt. bez., 12 1/2 Br., 12 1/4 G.  
Spiritus loco ohne Fas 20 1/2 pSt., Liefer. pr. Oct. 20 1/2—20 1/2 pSt. bez. u. Br., 20 1/4 G., Oct./Nov. 20—1/2 pSt. bez. u. Br., 20 1/2 G., Nov./Dec. Dec./Jan. u. Jan./Febr. 19 1/2—1/2 pSt. bez., Br. u. G., März/April 19 1/2—20 pSt. bez., April/Mai 19 1/2—20 1/2 pSt. bez.  
Weizen wenig beachtet. Roggen loco und schwimmend wegen geringer Kaufkraft und kleiner Umlauf; Termine eröffneten flau und niedriger, stellten sich im Verlaufe der

## Bekanntmachung.

Die große allgemeine Ausstellung des Erfurter Gartenbau-Vereins wird am 4. October Mittags 2 Uhr im Bogelschen Gesellschafts-Garten eröffnet. Entree-Billets à 5 Sgr. und Partout-Billets à 10 Sgr. werden an der Kasse gelöst; auch sind daselbst Cataloge über die Ausstellung à 2 Sgr. zu haben. Die Ausstellung ist an allen folgenden Tagen, bis inclusive den 7., von früh 9 Uhr bis Abends 5 1/2 Uhr geöffnet. Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft hat genehmigt, daß die Wochen-Return-Billets (nicht Sonntags- oder Tages-Return-Billets) vom 3. bis inclus. 7. October ihre Gültigkeit behalten sollen, wenn denselben vorher in dem Empfangsbureau des Gartenbau-Vereins die Legitimation ertheilt wird.

Erfurt, den 30. September 1861.

**Ferd. Jühlke,**  
Director des Erfurter Gartenbau-Vereins.

### Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung

ladet ihre Mitglieder zur

**Hauptversammlung Freitag den 18. October d. J. früh 9 Uhr** im Lokale der Anhalt, Poststraße Nr. 2, ein und bemerkt folgende Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht pro 1861.
- 2) Gesuche um Entschädigungen.
- 3) Coent. Statut. Aenderungen.
- 4) Wahl eines Ausschuss-Mitgliedes nebst Stellvertreter.

Leipzig, den 27. September 1861.

Die Direction.

**Der Hoff'sche Malz-Extract (Gesundheits-Bier), à Fl. 6 Sgr. excl. Glas, leistet schwachen und kränklichen Personen so außerordentliche Dienste, daß selbiger gar nicht oft genug empfohlen werden kann; ich erhalte davon fortwährend fr. Sendungen.**

Haupt-Depôt für Halle und den Saalkreis bei  
**Julius Riffert in der alten Post.**

### Große fette geräucherte Male

empfang

**J. Kramm.**

Die Putz- und Modehandlung von **Emilie Rohrborn** in Cönnern zeigt den Empfang neuer Leipziger Messwaaren ganz ergebnis an.

Den Empfang seiner neuen Messwaaren zeigt ergebnis an

**Adelbert Lossier in Cönnern.**

Den Empfang seiner neuen Messwaaren sowie Wintermäntel für Damen und Kinder zeigt hiermit ergebnis an

**G. A. Schmerwitz aus Cönnern.**

**Teltower Dauer-Nüchchen,** à Mz. 6 Sgr., in Scheffeln billiger, ertheilt wieder

**Julius Riffert.**

Große fette Holländ. Bäcklinge empfang wieder **Boltze.**

Salon-Photogen, bester Qualität, so wie Solaröl empfiehlt

**W. Brülloph, Leipzigerstr. 15.**

Einm geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß vom nächsten Sonntag ab mein neuer Personennwagen von Halle nach Löbejün abfährt.

**C. Winterfeld.**

Kommode mit Glasaufsatz und Schreibtisch ist zu verkaufen Fleischergasse Nr. 30.

In meinem Hause Magdburger Chaussee Nr. 17 sind 2 herrschaftliche Wohnungen, Bel-Etage mit 7 Stuben und Partiere mit 5 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und am 1. April 1862 zu beziehen. Es kann auch auf Verlangen Pferdehals und Remise mit abgegeben werden. Das Nähere im Hofe links, Vier Eingang.

**Eduard Hartig.**

Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronat, gemahlene Nussnäd u. Melis, Rosenwasser, Citronenöl, sowie frische Schmelzbutter, Gewürze aller Art halten bestens empfohlen

**Halle. Kersten & Dellmann.**

### Zum Einmachen

empfehle sein großes Lager von schön braun glasirten Steinöpfen und Büchsen in allen Größen zur geneigten Abnahme zu stets sehr annehmbaren Preisen

**A. Knabe in Halle, großer Schlamm Nr. 2.**

### Cöllme.

Sonntag den 6. October ladet zum Erntedankfest und Ball ergebnis ein

**Carl Böttcher.**

### Beesen-Laublingen.

Zum Erntedankfest Sonntag den 6. October ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein

**Friedr. Scheitzel.**

Zum Erntedankfest ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein

Reideburg. **W. Schmidt.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

### Stadt-Theater in Halle.

Wegen Vorbereitung der Poste (die Kunstreiter, oder: von Berlin nach Leipzig) bleibt die Bühne am Freitag geschlossen.

Sonntag den 6. October zum ersten Male: Die Kunstreiter.

Montag den 7. October: Adlershorst, romantische Oper. Die Direction.

### Grosses Pianoforteconcert!

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er auf seiner Durchreise nach Dresden am nächsten Sonnabend Nachmittags 3 Uhr im Saale zur „Weintraube“ ein großes Pianoforte-Concert unter Leitung des Herrn Musikdirector John geben wird. Das Programm enthält: das große und schwerste Concert op. 11 (in drei Sätzen) von Chopin, die Don Juan-Fantasie von Thalberg, eine Concert-Pièce vom Concertgeber und das Les Adieux-Concert op. 110 (in drei Sätzen) von Hummel.

Billets zu dem billigen Preise von 5 Sgr. sind in der Karmrodtschen Musikalienhandlung (gr. Steinstr. Nr. 67) so wie an der Kasse zu 7 1/2 Sgr. zu haben. **C. Hause,** Pianoforte-Virtuos.

### Bruckdorf.

Sonntag den 6. October ladet zum Erntedankfest ganz ergebnis ein

**F. Große.**

Nächsten Sonntag Erntedankfest bei **W. Salzmann in Zöberitz.**

### Osmünde.

Zum Erntedankfest Sonntag den 6. d. M. Tanzvergnügen, wozu ergebnis einladet

**W. Kraemer.**

Montag den 7. October Nachmittags 1 Uhr Versammlung der Müller-Innung in Löbejün. **Der Vorstand.**

### Freitag früh

### frischen Seedorfisch

bei

**J. Kramm.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag wurde meine liebe Frau von einem gesunden Jungen glücklich entbunden, wovon ich Verwandte und Freunde hiermit benachrichtige.

Bahnhof Corbetta, den 2. Octbr. 1861.  
**F. S. Müller.**

#### Entbindungs-Anzeige.

Die heute Vormittag 10 1/2 Uhr erfolgte schwere, doch glückliche Entbindung meiner geliebten Frau **Hedwig** geb. **Stuckbach** von einem kräftigen Mädchen beehre ich mich hierdurch ergebnis anzuzeigen.

Merseburg, den 2. October 1861.  
**Carl Sellwig.**

#### Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau gebornen **Lautsch** von einem gesunden Knaben zeigt Verwandten und Freunden hiermit freundlichst an

**L. Barth in Zwintschöna.**

#### Verlobungs-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten empfehlen sich als Verlobte:

**Wilhelmine Wehde,**

**Albert Dohle.**

Drehlig, Krosigk,

den 1. October 1861.

#### Todes-Anzeige.

Heute früh 9 1/2 Uhr starb nach siebenmonatlichem schweren Krankenlager unser guter Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater, **Chr. Leb. Fedel**, Pastor emer. et jub., Ritter des rothen Adlerordens IV. Kl., im 80. Lebensjahre. Wer den Verstorbenen kannte, wird unsere Trauer zu würdigen wissen. Um stilles Beileid bitten

die Hinterbliebenen.

Halle, den 2. October 1861.

**Deutschland.**

**Leipzig, d. 30. September.** Das hiesige Flotten-Comité hat vorgestern die vierte Dultung über „Beiträge zum Bau von Dampf-Kanonenbooten unter preussischer Flagge“ veröffentlicht. Derselbe weist einen Zuwachs von etwas über 2000 Thlr. nach, wozu eine Sammlung unter den Herren Buchhändlern — von denen drei Firmen (Breitkopf u. Härtel, Brockhaus, Frech, v. Rauchnis) je 100 Thlr., 9 je 50 Thlr., 8 je 25 Thlr. u. gezeichnet haben — den Hauptbeitrag geliefert hat. Der eingeklagene Totalbetrag ist dadurch auf 6187 Thlr. gestiegen.

**Bremen, d. 28. September.** Die hier beabsichtigte Convention mit Preußen in Sachen der Flotte dürfte, wie die „Hamb. Nachr.“ hören, hauptsächlich auf folgende Punkte sich erstrecken: 1) Bremen verpflichtet sich, an Preußen für die Zwecke des Baues und der Erhaltung einer Flotte eine (noch näher festzustellende) Geldquote zu entrichten. 2) Bremen räumt Preußen das Recht der Rekrutierung innerhalb des bremischen Staatsgebietes in entsprechender Begrenzung ein. Dafür übernimmt 3) Preußen seinerseits die Verpflichtung, Bremen im Falle des Krieges denselben Schutz und dieselbe Vertheidigung, wie einem preussischen Hafen, angedeihen zu lassen. Endlich erhalten 4) die bremischen Staatsbürger bezüglich des Dienstes auf der Flotte, des Eintritts in dieselbe, des Avancements u. s. w. die gleichen Rechte, wie die preussischen Unterthanen.

**Amerika.**

**New-York, d. 17. September.** Der Präsident Lincoln hat an den General Fremont in Bezug auf die Proclamation, durch welche Letzterer die Emancipation aller Sklaven im Staate Missouri verkündet, welche Sonderbündler oder, nach Auffassung des Nordens, Rebellen zu Herren haben, folgendes Schreiben gerichtet:

Washington, D. C., d. 11. September 1861. General-Major John C. Fremont! Ihr Schreiben vom 8. d. Mts. als Antwort auf das meine vom 2. d. Mts. habe ich so eben erhalten. Da ich annehme, daß Sie an Ort und Stelle die Erfordernisse Ihrer Stellung besser beurtheilen können, als ich es in dieser Entfernung vermöge, bitte ich, als ich Ihre Proclamation vom 30. August sah, im Allgemeinen nichts dagegen einzuwenden; dagegen schien mir im Besonderen die Bestimmung in Betreff der Confiscation von Eigentum und der Befreiung der Sklaven anstößig wegen ihrer Nicht-Übereinstimmung mit dem Bundesgesetze vom 6. August, und deshalb ersuchte ich Sie brieflich, diese Bestimmungen zu modificiren. In Ihrer so eben eingetroffenen Antwort sprechen Sie den Wunsch aus, daß ich in einem directen Befehl in diesem Sinne erlassen solle, und ich thue das mit Vergnügen. Es wird also hierdurch befohlen, daß die genannte Bestimmung besagter Proclamation so zu modificiren, zu verstehen und auszuliegen ist, daß sie mit den Bestimmungen über denselben Gegenstand, die in dem Bundesgesetze über die Confiscation von Eigentum u. enthalten sind, conform sei und dieselben nicht überschreite, und daß genanntes Gesetz zugleich mit dieser Dedre worzutreten publicirt werde. Ihr gehorsamer Diener W. Lincoln.

**Bermischtes.**

**Berlin.** Bekanntlich machen die Gewerke und Innungen die größten Anstrengungen, um bei dem bevorstehenden festlichen Einzuge Ihrer Majestäten recht glanzvoll aufzutreten. An der Spitze der Bergolder, welche seit 1847 eine Innung bilden, werden sich etwa 20 Lehrlinge in vergoldetem Anzuge befinden. Angeregt ist diese Idee von dem Hof-Bergolber und Modelleur Mansfi, Firma Mansfi und Wittbarnier, und wurde derselbe auch mit der Ausführung beauftragt. In einer am Sonnabend Abend stattgefundenen Konferenz stellte er einen seiner Lehrlinge in einem derartigen Anzuge der Versammlung vor und hatte die Genugthuung, daß man darüber in lauten Jubel ausbrach und ihn wegen dieser herrlichen Idee beglückwünschte. Der Anzug dieses Probirjungen war mit Ausschluß des weißen Halstuches und der Handschuhe vollständig vergoldet. Die Mütze ist rund und ohne Schirm. Die Kleidung besteht in dem gewöhnlichen Turnanzuge. Um die Brust ist eine Silber-Schärpe mit den preussischen Farben geschlungen und in den Händen tragen die Knaben vergoldete Stäbe mit Emblemen, Aelzen, Kronen u. dgl. besetzend. Der Vater dieser (Trüb aller Vergoldung sehr bürkelt) Free, Hr. Mansfi, hat den Majestäten bei dem Vorüberfahren durch diese vergoldeten Knaben noch eine Ueberdachsung zugebacht, bewahrt diese aber als Geheimniß. Die Bergolber-Innung wird bei den Einholungsfestlichkeiten durch ca. 400 Personen vertreten sein.

Aus Königsberg schreibt man: Am 24. Septbr. fand auf dem Herzogacker ein interessantes Manöver der aus einigen Hundert Landwehrmännern zweiten Aufgebots gebildeten Krankenwärter-Compagnie statt. Es waren dazu vom Train der Feldlazarethwagen und vom dem 5. ostpreussischen Infanterieregimente pro Compagnie ein Unteroffizier und ein Gemeiner commandirt. Letztere schwärmten aus und legten sich, Verwundete darstellend, am Exercierhause zerstreut nieder. Die Krankenwärter gingen nun aus, den Verwundeten Hüfte zu leisten und sie nach den Lazarethwagen im Rücken der Armee zu schaffen. Bei jedem Verwundeten sind vier Mann Krankenwärter thätig. Jeder von ihnen führt eine Krücke zur Stütze für Leichtverwundete, welche noch von dem Schlachtfelde fortgeleitet werden können, blutstillende und Erfrischungsmittel, das gesammte Verbandzeug, Compressen, Schienenbrettern u. dgl. bei sich. Die Leute Nr. 1 und 2 bei jeden Wunden führen außerdem eine Trage mit gepolstertem Kopfkissen mit sich. Die die Verwundeten darstellenden Mannschaften trugen seidene Bänder von verschiedener Farbe um die verschiedenen Körpertheile, welche als bliesirt markirt werden sollten. So beklagte hier einer einen Bein-, dort ein Anderer einen Armbruch, ein Dritter hatte eine Schußwunde am Halse erhalten. Die besitzenen Aerzte inspicierten die Krankenwärter und erhielten die nötige Belehrung und Anweisung. Einigen fehlten die Schienenbrettern, und zwar absichtlich, weil angenommen

wurde, daß sie ausgegangen seien. In solchem Falle wurden die Schienenmesser der Krankenwärter statt Schienen angewendet. Das Manöver hatte Anfangs auf dem großen Exercierplatz stattfinden sollen, doch war gestern früh, wohl des ungünstigen Wetters wegen, der Befehl umgeändert worden. Heute wird diese Übung, welche gestern in der Brigade stattgefunden, in der Division auf dem Exercierplatz bei Karschau wiederholt werden und sind dazu von jeder Compagnie des 41. Regiments 1 Unteroffizier und 2 Mann commandirt worden. Später soll auch eine solche Übung in Corps abgehalten werden.

Die Vertretung des preussischen Adels im vaterländischen Kriegsheer ist, wie die jüngst erschienene „Rangliste“ für das laufende Jahr wiederum nachweist, eine außerordentlich große und bei einzelnen Familien sogar in fortschreitender Zunahme begriffen. Die meisten Mitglieder in der Armee hat das Geschlecht v. Arnim, nämlich 45; dann folgen der Reihe nach (die beigedruckten Siffern geben die Zahl der Mitglieder an) die Familien: v. Treskow 32, v. Wedell 30, v. Kleist 29, v. d. Goltz 23, v. Mosenleben 26, v. d. Schulenburg 25, v. Puttkamer 24, v. Winterfeld 24, v. Rosenbergh 23, v. Bülow 22, v. Franckenberg 22, v. d. Gröben 22, v. Hagen 22, v. Bredow 21, v. Schmeling 20, v. Knobelsdorf 19, v. Borcke 18, v. Wittich 18, v. Scheinich 18, v. Seydlitz 18, v. Schmidt 18, v. Jaström 18, v. Westernhagen 17, v. Wulffen 17, v. d. Hfen 16, v. Bubbenbrock 15, v. Massow 15, v. Plö 15, v. Stofh 15, v. Sydow 15, v. Wibleben 15, v. Below 14, v. Gerstorff 14, Hrwarth v. Bittensfeld 14, v. Sütkratt 14, v. Trotha 14, v. Werder 14, v. Bonin 13, v. Glasenapp 13, v. Hanstein 13, v. Kroßsig 13, v. Nagemer 13, v. Petersdorff 13, v. Rodig 13, v. Fürstenberg 12, v. Lettow 12, v. d. Marwig 12, v. Röder 12, v. Stülpenagel 12, v. Bismarck 11, v. Brauchitsch 11, v. Deois 11, v. Dohna 11, v. Gottschwin 11, v. Hellsoff 11, v. Keller 11, v. Müller 11, v. Romann 11, v. Schwin 11, v. Unruh 11. — Die Zahl derjenigen Geschlechter, von denen 10 und weniger Mitglieder in der Armee dienen, ist natürlich verhältnißmäßig noch größer.

Die beste Antwort auf die Aeußerungen englischer Blätter über die deutsche Flotte hat schon vor 235 Jahren Kaiser Ferdinand II. gegeben. In einer seiner Staatschriften heißt es: „Es ist aller Welt bekannt, wie blühend einst der Handel und die Schifffahrt der Hanfa gewesen ist. Sie würden es noch sein, wenn nicht die gewaltthätigen Eingriffe der Nachbader rund umher es verhindert hätten. Ja, es ist so weit gekommen, daß eine so ansehnliche, vollreife, mächtige, freiebare Nation wie die deutsche sich von andern Völkern, die in keiner Weise sich mit ihr vergleichen können, auf ihren eigenen Meeren und Flüssen Gesetze und Rechte muß vor schreiben lassen. England hat die Hansestädte der mit Gut und Blut theuer erworbenen Privilegien beraubt und hat dies gethan auf eine für Deutschland ehrenrührige Weise.“

Der Wiesbadener Zeitung schreibt man aus Frankfurt a. M. vom 29. September: „Gestern prohibire ein Graf Waldersdorf, Lieutenant im 3. preussischen Ulanenregiment, sein Glück am grünen Tisch in Bad Homburg, behielt aber von seiner mitgebrachten Summe von 13,000 Thln. nur so viel übrig, daß er kaum damit die Kosten zur Nachhausereise bestreiten konnte.“

**Dultung und Dank.**

Seit unserer letzten in diesen Blättern ausgestellten Dultung über die uns für unsere Ueberschwemmen aus Stadt Halle und weitester Umgebung, wie aus dem Leserkreise dieser Zeitung zugesprochenen Hilfs-gelder, sind uns von daher zu demselben Zwecke noch folgende Gaben zugegangen: 103 Rth durch die Schwetschke'sche Zeitungs-Expedition, 16 Rth Gem. Wefmar, durch die Polizeiverwaltung, das 8 Rth 15 Sgr, Schulfinder in Weissensee durch Hrn. Lehrer Schulz 1 Rth, Reichslicher u. Steinhoff in Erfurt 10 Rth, Dekonom Fr. Müller in Erbdorf bei Laucha 23 Rth 3 Sgr, durch Hrn. Ober-Postdirector Strahl in Halle 16 Rth 25 Sgr, durch die Redact. des Eilenburger Nachrichtenbl. 2 Rth, Postzeichen Eisleben 50 Rth, Magistrat Merseburg von einer Ungenannten durch den Hrn. Domocianus Dypis dort eingezahlt 2 Rth 12 Sgr, Gem. Moberwitz bei Schleuditz 7 Rth 27 Sgr 9 L., Gem. Delitzsch bei Lauchstädt 20 Sgr, von einer Pfingstgesellschaft in Lauchstädt (bei P. Moser) 10 Rth, Postz. Halle, G. F. E. u. Frau in Dg. in d. U. 1 Rth, Postz. Sangerhausen E. 6 Rth, Postz. Eisleben, das Postamt durch Amtsvorsteher Cauffy, 3 Rth 7 Sgr 6 L. durch Hrn. Dr. Grosjan von der 3. B.-Klasse der Realschule in Halle.

Wir danken im Namen der Unterstügten den Spendern, Sammlern und Einsendern dieser reichen Gaben auf das herzlichste und wünschens den selbst für die unserer Stadt erwiesene große Barmherzigkeit Gottes reichsten Segen. Wie wir bereits früher in dieser Zeitung berichteten, beträgt die gesammte Selbsteinnahme des Comité's 23,244 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf. — Nach Abschluß der Rechnung, die gegenwärtig auf dem Kgl. Landrathsamte zu Weissenfels geprüft wird, werden wir dem Publikum durch Einnahme und Ausgabe resp. die einzelne Vertheilung und Verwendung der Hilfs-gelder öffentlich Rechnung ablegen. Da es in Halle bekannt ist, daß das Comité Privatunterstützungen an Geib, wenn ihm solche angezeigt werden, dem Empfänger mit als wie aus Comitémitteln erhalten in Ansatz bringt, um eine Gleichmäßigkeit der Unterstützungen zu ermöglichen, bleibt es den Gebern anheimgestellt, solche von dort gewährte Privatunterstützungen dem Comité zu notifiziren und würde dann dieses solche ebenfalls in der angegebenen Weise berechnen. Wenn manchem uns zu Dyren gekommenen Gerüchte Glauben beigegeben werden darf, so sollen an manchen Orten Sammlun-

gen für unsere Ueberschwemmten zurückbehalten werden, weil die Geber vernommen hätten, es würde auf die wirklich Armen unter unsern Ueberschwemmten nicht die schuldige Rücksicht genommen: solchen Gerüchten gegenüber muß das Comité versichern, daß es unparteiisch und gleichmäßig die Gaben vertheilt. Zeither haben die Armen  $\frac{5}{12}$  die in besseren Verhältnissen lebenden  $\frac{5}{12}$  ihres Verlustes ersetzt erhalten. (Selbstverständlich übersteigt in den meisten Fällen die Höhe des Verlustes bei den Bemittelteren den der Unbemittelten.)

Nochmals den vielen Bekannten und unbekanntem edlen Helfern in der Noth — großen, großen Dank. Segne sie der Herr, von dem die guten und vollkommenen Gaben herabkommen.

Schlöten, den 1. October 1861.

Das Hilfs-Comité.  
Pastor Moser. Bürgermeister Winbisch.

**Meßbericht.**

— Leipzig, d. 1. October. Der weitere Verlauf der Messe war in Bezug auf den Erfolg an dem nicht so lebhaft, als zu Anfang und hat den daran geknüpften Hoffnungen nur zum Theil entsprochen. Die Messe war und bleibt stark besucht, und besonders sind es die Holzverarbeiter, welche gut vertreten sind, aber auch guten Bedarf haben. Da jedoch sowohl in Zuchen wie auch in andern Exportartikeln im vorigen Sommer zu viel auf Lager gearbeitet wurde, so kann die deutsche Kundschaft allein die Messe nicht machen. Amerika hat sich wenig oder gar nicht betheilig, Rußland, Polen und Moldau und Balachei sind noch immer sehr schwach vertreten, weil das Geld daselbst zu theuer ist und unsere Verkäufer den Credit außerordentlich beschränkt haben. Dies Alles berücksichtigt, ist die Messe immer noch gut zu nennen, und übersteigt jedenfalls die Erwartungen, womit Verkäufer dieselbe diesmal besucht haben, zumal solche noch lange nicht vorüber ist. — Wie schon im ersten Bericht erwähnt wurde, kann sich Niemand einer so starken Zufuhr von Zuchen, als diesmal erinnern, und so thätig auch die deutsche Kundschaft war, so wurde doch der überflüssige Absatz sehr vermisst. Noch sind die Lager kaum zur Hälfte aufgeräumt und darum werden sich auch die meisten Fabrikanten bis Ende dieser Woche hier aufhalten. Winterartikel und Mittelstücke sind am meisten gefragt, und wenn anfangs etwas bessere Preise als an der Sternmesse erzielt wurden, giebt man jetzt sehr gern unter denselben ab. Im Gebiete der Wodwaren, was es auch für Artikel sein mögen, ist die Messe weit lebhafter als die vorige, und würde noch mehr gekauft werden, wenn es diesmal nicht an hervorragenden Neuheiten fehlte. — Die Ledermesse verlief ruhiger als sie angefangen hatte, doch ist von fabricirten Ledern Alles verkauft und für einige Sorten sogar etwas höhere Preise angelegt worden, was am Schluß derselben ein Drücken der Preise nicht ausschließt. Man bezahle für gute Malmeder und Eigener Waare von guter Trodnung 54 — 57 Zhr., geringere Sorten 46 — 50 Zhr., Gähweger zu 19, — 2 Cir. 48 — 52 Zhr., zu 14, — 11/2 Cir. 45 — 48 Zhr., deutsches bis zu 2 Cir. schwer 53 Zhr., leichtes 50 Zhr., Wacheleder erste Sorte 51 — 53 Zhr., zweite Sorte 45 — 48 Zhr. v. Cir. Deutsches Rindleder fehlte und wurde viel höher bezahlt; Kaviarbleder war zum Bedarf genügend zurhät und erhielt 13 — 16 Rgr. v. Rd. Kalbelle ziemlich matt, erzielten 23 — 26 Rgr. Kohlgars Rindleder beste Qualität 34 — 58 Zhr. v. Deder. Schwarzes Rindleder 15 1/2 — 17 Rgr. v. Rd., braunes 19 — 22 Rgr. Recht lebhaft war der Absatz in Schaffeln, weiße 3 — 4 Zhr. und braune 1 — 2 Zhr. bis das Hundert mehr als vorige Messe. — Ueber rothe Leder können wir unsern Bericht heute noch nicht ganz schließen, da noch immer darin getandelt wird. Deutsche leichte Kautschuk waren sehr begehrt und wurden bis mit 37 Zhr. bezahlt, schwere Rindshüte 34 Zhr., Dohenhüte 33 Zhr. v. Cir.

**Stadttheater in Halle.**

**Die Valentine. — Die Mönche.**

Bevor wir die Lösung unserer Aufgabe versuchen und die Leistungen unserer Bühne in Bezug auf das rechtliche Drama einer fortlaufenden Kritik unterziehen, müssen wir hervorheben, daß wir von der Würde der dramatischen Kunst zu tief durchdrungen sind, um unser Urtheil über ihre Pflege durch irgend welche Nebenrücksichten gesungen zu geben. Wir lassen uns demnach nicht verleiten, die Wahrheit zu verhehlen, wollen nur das wirklich Gute freudig begrüßen und das rechte Streben gern anerkennen, unserer Bühne Unwärdiges aber mit Offenheit und Entschiedenheit bei seinem wahren Namen nennen und von uns weisen.

— Zunächst sprechen wir, wohl erkennend, welche bedeutende Schwierigkeiten und große Refusate dieser die gleichzeitige Pflege des Schauspielers und der Oper in einer Provinzialstadt verurtheilt der Direction gegenüber den dringenden Wunsch aus, in ihrem eigenen Interesse mit Eifer für die Hebung unserer Bühne nach Kräften thätig zu sein, andererseits aber richten wir auch an das Publikum die freundliche Bitte, durch regere Theilnahme als bisher die Interessen des Instituts zu fördern und seine Verwirklichung zu ermöglichen.

Wir würden uns die letztere Aufforderung nicht erlauben, diese Besprechungen überhaupt nicht begonnen haben, wenn die Darstellungen der „Valentine“ und der „Mönche“ in uns nicht die Hoffnung erweckt hätten, daß tüchtige Kräfte und in der bevorstehenden Saison ein Ensemble bieten werden, wie es bei dem jetzt sehr fühlbar werdenden Mangel an guten Darstellern für uns mehr als genügend sein muß.

In Hrn. Dombronsky (Georg Binag — v. Brissa) leiten wir einen gewandten, denkenden Schauspieler kennen, den wir mit Freunden willkommen heißen; Hr. Ruff, als Herr in der Valentine sichtlich noch befangen, bewies uns als Ernst v. Sedogas, daß er etwas Tüchtiges leisten wird, wenn er auf unserer Bühne sich erst betheiligen soll; Fel. Zabel (Valentine — Marie v. Pont-Gourlat), ein Talent, das bei angestrengtem Fleiße zu schönen Erwartungen berechtigt, sowie Fr. G. Angelo ff., ertraten durch ihr gewandtes Spiel in beiden Vorstellungen. Hr. Carlten, wie Alles, was er als Darsteller ist, ganz, war auch in der Valentine ein vortheilhafter „Sitzbude“. Die kleineren Partien fante wir — eine seltene Erscheinung — gut besetzt, namentlich die der sehr gerundeten Darstellung der Mönche, in der auch die gesunde Komik des Hrn. Schiller (Kanonikus Baudouin) das Publikum sichtlich erfreute. Eine präcise Würdigung der einzelnen Darsteller behalten wir uns vor. Die Inszenirung war angemessen; den in den „Mönchen“ auftretenden frommen Schwärmern geben wir indessen zu bedenken, daß unter der Regierung Ludwig XIII. in den Klöstern schwerlich Grinolinoen getragen wurden. Durch die Beschaffung eines Vorhanges, der während der Verwandlungen fällt, ist endlich einem längst gefühlten Bedürfnisse genügt.

**Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts vom 1. October 1861.**

Der Steinbrecher Carl Schim aus Oberweisenthal war angeklagt, aus dem verschlossenen Grubenhäuschen des Grubenbesitzer Ködderitz in Deutschenthal am 26. April d. J. eine dem letzteren gehörige große Bergbaue und eine Schippe des Maurers Hartmann durch Herausreißen des Ladens und ganzen Fensters und demnachstigen Einsteigen durch dasselbe entwendet zu haben. Er räumte in der mündlichen Verhandlung ein, im Besitze der Saue und Schippe gewesen zu sein, gab aber an, die Gegenstände in der Nähe des Grubenhäuschens gefunden zu haben, wollte diesen Fund auch wohl auf Befragen in Mittelweisenthal mittheilen haben. Der Zeuge, Maurergesell aufbewahrt gewesen, eines Tages der verschlossene Fensterrahmen erbrochen gefunden und der Angeklagte die Schippe und Saue entwendet und dann weggefahren hätte, sei nicht gerechtfertigt. Der Gerichtshof beschloß die Erhebung des Beweises darüber, ob

der Angeklagte gleich nach dem Verschwinden der Gegenstände dem Liebert, Höbner und Gens'arm Wittib den Fund der Saue mitgetheilt, dabei zugleich auch erklärt habe, daß er auch noch eine Schippe gefunden.

Der Handarbeiter Franz Biering in Zwenndorf, angeklagt, im Frühjahr 1861 zu Salzmünde zwei Bretter im Werthe von 20 Gr. von einem Wagen des Commerzienrath Bolze, bei welchem er damals in Lohn fand, fortgenommen zu haben wurde freigesprochen, weil der Inspector des Commerzienrath Bolze, Goldschmidt, die bei dem zc. Biering vorgefundenen zwei Wagenbretter nicht mit Bestimmtheit als dem Bolze entwendet recognosciren konnte.

Der Häusler Gottfried Hergelle aus Wallwitz, angeklagt, am Montag April d. J. zu Wallwitz seine Schwiegermutter, die verheirathete Bernstein, wegen eines Kundenbrettes, welches ihm letztere nicht verabfolgen lassen wollte, in ihrer Stube mehrmals mit geballter Faust vor den Kopf und in die Augen geschlagen, auch mit dem Kopfe so an die Wand gestoßen zu haben, daß sie blutete und die Augen blau unterlaufen waren, wurde, da seine Schwiegermutter die erlittenen Mißhandlungen eidlich bestätigte und der Schulz Weber in Wallwitz eidlich erklärte, daß unmittelbar nach dem Vorfalle die zc. Bernstein mit zerzaussem Haar und am Hinterkopf blutend, zu ihm gekommen und ihm die Mißhandlung mitgetheilt hätte, wegen vorläufiger Mißhandlung seiner Schwiegermutter mit einer Woche Gefängniß bestraft.

Der Schneidermeister Wilhelm Böltger von hier war der Unterschlagung angeklagt. Derselbe hatte bereits bei seiner früheren gerichtlichen Vernehmung zugestanden, am 2. Mai d. J. zu Halle 36 Thaler, deren Gewahrsam er von dem Kaufmann Volkmann mit der Verpflichtung erhalten hatte, dieselben als Kaufgeld für 1/2 Bissel arine Erbsen an den Kaufmann Frisch abzuliefern, zum Nachtheile des Letzteren für sich verbraucht zu haben. Da der Angeklagte Böttger im Audienz-Termin nicht erschienen war, wurde in contumaciam gegen ihn verhandelt und derselbe, mit Rücksicht auf die Höhe der unterschlagenen Summe, mit einem Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf ein Jahr bestraft.

Der Schultheiße Ferdinand Müller zu Goedewitz war eines schweren, mittelst Eisenlegens verübten Diebstahls angeklagt. Er gestand im Audienz-Termin zu, am Abend des 21. Mai d. J. durch das offene Fenster der Wohnstube der Handarbeiter Döhrer'schen Eheleute zu Goedewitz gestiegen zu sein und aus einem unverschlossenen Nachtschloß einer dieser Stube die Summe von 9 Egr. 6 Pf., welche frei da lag, weggenommen zu haben und wurde in Berücksichtigung des Umstandes, daß er noch nicht das 16. Lebensjahr erreicht hatte, wegen schweren Diebstahls zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

**Concert des Pianisten Hrn. Hause aus Boston.**

Durch die nun wieder begonnene vortrefflichen Dienstags-Abonnement-concerte des Hrn. Musikdirektor John in der Weintraube, dessen auch für die bevorstehende Saison entricten Abendconcerte im Kronprinzen, die stets mit Beifall aufgenommenen Sonnabend-Aufführungen des hiesigen Dechstervereins, sowie die wöchentlich zweimal stattfindenden Opernvorstellungen und von Seiten der verschiedenen Gesangvereine bevorstehenden musikalischen Soiréen u. dgl. m., find dem hiesigen Publikum bereits so vielfache Gelegenheiten zu musikalischem Genuß geboten, daß eine Erweiterung der bereits großen Anzahl derselben überflüssig erscheinen könnte. Daß es jedoch ein Pianist von Bedeutung unternimmt, nicht sowohl des materiellen Vortheils halber, als vielmehr im Interesse seiner Kunst, ein eignes Concert zu veranstalten, gebietet für Halle jedenfalls zu den schätzenswerthen Seltenheiten, und wir halten es daher für unsere Schuldigkeit, ein musikalisches und vorzugsweise auch dabei Klavierpielendes Publikum auf das künftigen Sonnabend in der Weintraube stattfindende Concert des Pianisten Hrn. Hause aus Boston vorläufig aufmerksam zu machen. Musikalischen Berichten zufolge haben die virtuellen Leistungen des Hrn. Hause sowohl in America als in den verschiedenen größten Städten Deutschlands, wo derselbe bis jetzt concertirte, entschieden Beifall gefunden, und jedenfalls werden die beiden von ihm früher in Halle, freilich zu ungünstiger Zeit gegebenen Concerte bei allen den Hören noch in gutem Andenken stehen. Es ist daher dankbar anzuerkennen, daß sich Hr. Hause hat bereit finden lassen, bei seiner jetzigen Durchreise wiederholt ein Concert zu veranstalten und unter der theilweisen Mitwirkung des hiesigen Stadtorchesters mehrere bedeutende Meisterwerke aus dem Gebiete der Pianoforteliteratur vorzutragen. Aus der Reihe der von ihm vorläufig für das Programm festgestellten Compositionen heben wir besonders hervor: Hummel's Op. 110, Les Adieux, Gr. Conc. und das wegen seiner höchst bedeutenden Schwierigkeiten äußerst selten zum öffentlichen Vortrag kommende Gr. Emoll Concert (Op. 11) von Chopin. Jul. Handrock.

**Freudenliste.**

- Angekommene Fremde vom 2. bis 3. October.
- Kronprinz.** Hr. Geh. Rath Kneke v. Berlin. Hr. Graf v. d. Marck v. Diener a. Straßburg. Hr. Rittergutsbes. v. Berkenfeld m. Gem. a. Bromberg. Hr. Fabrikbes. v. Riebig a. Breslau. Frau v. Jepsenfeld m. Zungerer a. Stuttgart. Die Hrn. Kauf. Niesel a. Hamburg, Schönhaack a. Glatzau, Hofmann a. Elberfeld.
- Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Bernhardt a. Bremen, Victor a. Güfen, Reuter, Mühlenthal u. Kliffenthal a. Berlin. Hr. Arzt Krumpelger a. Hamburg. Hr. Privat. Schröder a. Mecklenburg. Frau Näthin Koster a. Dresden.
- Goldener Ring.** Hr. Rent. Gernegroh a. Dresden. Hr. Amtm. Werner a. Helligsbell. Hr. Privat. Mathäi m. Töchtern a. Dessau. Hr. Diac. Priedow a. Gräfenhainchen. Hr. Gutsbes. Morgenstern a. Siebenweidel. Fr. v. Hynthes amter Zahn a. Givven. Hr. Fabrik. Vendirichs a. Steitlin. Hr. Kaufm. Gutsenberg a. Magdeburg. Hr. Mühlbes. Schreinerer a. Coswig.
- Goldener Löwe.** Die Hrn. Kauf. Schwabe a. Sebnitz, Kapp a. Hiltesheim, Marloth a. Frankfurt a. M., Frische u. Wilschhoff a. Berlin, Riesenmann a. Hamburg, Linke a. Danzig, Peters a. Elbing. Hr. Rent. Runkwitz m. Frau a. Leipzig.
- Stadt Hamburg.** Hr. Rittergutsbes. v. Sternfeld m. Fam. u. Diener a. Rosdorf. Hr. Fabrikbes. Dangers a. Elberfeld. Die Hrn. Kauf. Brode a. Adlin, Knopf a. Danabach. Hr. Ingen. Böhmer a. Berlin. Hr. Gutsbes. Schap a. Altenburg. Hr. Fabrik. Gernsdorf a. Deimold.
- Schwarzer Bär.** Hr. Brauereibes. Brauden a. Zornbiegel. Hr. Lehrer Mertens a. Giddensh. Hr. Defon. Schünkerer a. Rügen. Die Hrn. Kauf. Steuber u. Aßchenbach a. Berlin.
- Mente's Hotel.** Frau Prof. Rose m. Tochter a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Frhr. v. Heermann m. Frau a. Gollma. Die Hrn. Kauf. Herz a. Delitzsch, Gebr. Burtsche a. Jüterbog. Hr. Rent. Horne a. Hamburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	2. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	333,23 Par. L.	333,24 Par. L.	334,42 Par. L.	333,53 Par. L.	
Dampfdruck . . .	2,99 Par. L.	4,63 Par. L.	4,90 Par. L.	4,17 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeith.	88 pCt.	65 pCt.	97 pCt.	83 pCt.	
Rufthwärme . . .	6,0 Gr. Rm.	15,0 Gr. Rm.	10,7 Gr. Rm.	10,5 Gr. Rm.	

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die 3te tägliche Personenpost von Sangerhausen nach Arttern wird gegenwärtig aus Sangerhausen um 11 Uhr 50 Minuten Abends abgefertigt und trifft in Arttern um 1 Uhr 20 Minuten früh ein. Das reisende Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Halle, den 30. September 1861.

Königliche Ober-Post-Direction.

### Bekanntmachung.

Eine noch wenig gebrauchte Schippe, unten am Stiel mit dem eingeschrittenen Zeichen H. 1., ist als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen.

Der Eigentümer wird um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 1. October 1861.

Der Königliche Polizei-Director.  
v. Boffe.

Der über das Vermögen des Segelmachers und Schenkwaichs Gottlieb Balthasar zu Alstedten eröffnete gemeine Conkurs ist beendet und der Erbar für entschuldbar erachtet worden.

Alstedten, den 20. Septbr. 1861.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlichen Kreis-Gerichts-Commission verkaufe ich

Mittwoch den 16. October cur.  
von Morgens 9 Uhr ab

an hiesiger Gerichtsstelle die Nachlass-Effekten der am 5. September er. verstorbenen unverehelichten Amalie Bielert gegen sofortige baare Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen.

Der Nachlass der v. Bielert besteht zu meist aus werthvollen gefertigten Leinwandzeugen aller Art, aus Betten, einer großen Anzahl Kleidungsstücken, aus Meubles und Hausgeräth, sowie aus Porzellan und Steingut, wobei ich bemerke, daß der Nachlass bei hiesiger Königlichen Kreisgerichts-Commission aufbewahrt wird und Käufen auf Verlangen vorgezeigt werden kann.

Wettin, den 2. October 1861.

Florstedt,  
Gerichts-Actuar.

Auf den 17. October von früh 9 Uhr ab sollen bei den Gebrüdern Diederich in Gerbestedt 4 Kühe, worunter 3 hochtragende, ein einpänniger Wagen und mehrere Ackergeräthe meistbietend verkauft werden.

Meine Wohnung ist von heute an große Steinstraße Nr. 17, dem Hôtel der „Stadt Hamburg“ gegenüber, was ich hiermit ganz erachtet anzeige.

C. Riedel, Agent.

Zwei tüchtige Landwirthschafterinnen erhalten sofort Stellung durch d. Agenten-Ges. v. C. Riedel, gr. Steinstr. Nr. 17.



20 kräftige Arbeiter finden bei gutem Lohne auf der Braunkohlengrube „Georg“ bei Lebendorf Beschäftigung.

Die Grubenverwaltung.  
Herzer.

Mit zugehende Aufträge sowohl von Gesindevermietungen als Gardinensteckereien jeder Art führe ich auch ferner zur Zufriedenheit der geehrten Herrschaften pünktlich aus; meine gegenwärtige Wohnung ist Thal-gasse Nr. 4.

Frau Lange.

Ein Lehrling kann in die Lehre treten beim Klempnermstr. R. Ernst, gr. Steinstraße 18.

Ein Glasergeselle findet dauernde Arbeit beim Glasmeister Carl Schrader in Teutschenthal.

## „Iduna“

### Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a/S.

Nachdem nachstehende Agenturen unserer Gesellschaft theils durch den Tod, theils durch Rücknahme der Befähigung erledigt, anderentheils auch neu begründet sind, wurden für die bezeichneten Districten nachgenannte Herren als Agenten unseres Instituts beauftragt:

- Für Halle Hr. Auctions-Commissar G. W. Elste in Halle,
- „Cölleda Hr. Kaufmann A. Börner in Cölleda,
- „Heldrungen Hr. Kaufmann Stöpel in Heldrungen,
- „Heiligenthal u. Gerbestedt Hr. Kaufm. Ferd. Dittmar in Heiligenthal,
- „Schleuditz Hr. Kaufmann Hermann Zimberg in Schleuditz.

Wir bitten in Angelegenheiten unserer Gesellschaft sich an genannte Herren wenden zu wollen.

Die Direction der „Iduna“.

Dr. Herrmann. Dr. Wiegand.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung der Direction der „Iduna“ erbiten wir uns zur Annahme und Vermittelung von Versicherungs-Anträgen mit dem Bemerkten, daß wir zur unentgeltlichen Ausgabe von Statuten, Prospecten, Erläuterungen und sonstiger Drucksachen, welche das Lebens-Versicherungswesen betreffen und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit sind.

G. W. Elste. A. Börner. Stöpel. Ferd. Dittmar.  
Hermann Zimberg.

## Versammlung

des Mansfelder Bauern-Vereins zu Schwittersdorf am 9. October 1861 Vormittags 11 Uhr.

Gegenstände der Verhandlung:

- Feststellung der diesjährigen Ernteerträge.
  - Mittheilung über die Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe zu Schwerin und
  - Vorlegung der beim Vorstande eingegangenen Ackerwerkzeuge und Saamen-Arten.
- Zu dieser unserer Versammlung laden wir nicht allein unsre Mitglieder, sondern auch den mit uns enger verbundenen Verein der Land- und Forstwirthe im Gettragskreise und die übrigen benachbarten Vereine freundlichst ein.

Der Vorstand.

## Schiller-Lotterie.

Für sämtliche uns übergebene Loose sind nunmehr die Gewinne bei uns in Empfang zu nehmen.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

## Eine herrschaftliche Wohnung,

Bel-Stage, 6 Stuben, dazu gehörige Kammern, Küche, Speise-Kammer, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses, Trockenplatzes und Trockenbodens, Brunnen- und Röhr-Wassers, auf Verl. Pferdestall etc., ist anderweit zu vermieten und am 1. April 1862 zu beziehen.

Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 4.

Jährlich drei  
Ziehungen.

Am 15. October d. J.

Höchster Treffer  
fr. 60,000.

findet die erste große Ziehung der Freiburger fr. 15 Anlehenloose statt. Prämien fr. 60,000, 50,000, 40,000 etc. Niedrigste Prämie fr. 17. Diese Staats-Anlehenloose sind für solide Anlagen kleiner Ersparnisse, sowie für Festgeschenke etc. sehr zu empfehlen, um so mehr, da voraussichtlich der jährige billige Preis von 3 1/2 preuß. Thlr. pr. Loos sehr bald in die Höhe gehen wird. Verlosungsplan sowie jede weitere Auskunft gratis. Aufträge auf diese sowie auf alle andere solide Staats-Anlehenloose werden pünktlich ausgeführt durch

Moriz Stiebel Söhne,

Dank- und Wechselgeschäft in Frankfurt a. M.

Eine Familien-Wohnung von ca. 3 Stuben, 2 Kammern u. sonstigem Zubehör, in einer gelegenen Straße, wird sofort zu beziehen gesucht. Gef. Adressen im Comptoir: Dachriggasse Nr. 1, abgegeben.

Zwei Stuben zu vermieten und sofort zu beziehen Magdeb. Chaussee Nr. 2, parterre.

## Musiker gesucht:

und zwar 1sten Clarinetisten, Posaunisten und ein B-Cornettist oder Trompeter. Dieselben finden unter günstigen Bedingungen Engagement im 5ten Rhein. Inf.-Regim. Nr. 65. GStn, im October 1861.

Perbe, Musikmeister.

## Gesuch.

Ein tüchtiger und braver Mann, der jedoch das 30ste Lebensjahr erreicht haben muß (mag sein was er will) und dessen Ansprüche nicht zu hoch sind, wird unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Offerten franco # 100 poste restante Dessau.

Zimmerwährend fet:  
Ate Ungar-Maschine:  
eine zum Verkauf  
im Gasthof „Zum goldenen Flug.“

## Gedruckte Quittungsbücher

über bezahlte Miete, à 6 N., empfiehlt  
W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Gutes Maurerrohr ist noch zu haben bei  
Gottfr. Schatz in Dieskau.

Ein altes Kavalleriepferd, zum Reiten und im leichten Zug, verkauft P. Gerhard in Esperstedt.

20 Stück Hammel und Schaaf, fett, verkauft Derselbe.

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Schwab Nr. 8.

Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage die hiesige Wassermühle pachtweise übernommen habe, und halte zugleich alle Sorten amerikanisches Weizenmehl, sowie auch Roggenmehl und Kleien einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen.

Lauchstedt, den 2. Octbr. 1861.

D. Leißner.

## Malergehülfsen.

Vier Malergehülfsen können sofort bei gutem Lohn und dauernder Arbeit eintreten.

Wettin. C. Malchow, Maler.

Junge Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden in einer gebildeten Familie freundliche Aufnahme und Unterweisung bei ihren Arbeiten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Inspector Bertram in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Ein guter Stußflügel mit starkem Tone, mit Trommeln und Becken ist billig zu verkaufen. Das Nähere Ober-Glauch Nr. 42.

Ein überzüglich gewordenes Arbeitspferd, welches vorzüglich frist und zieht, steht zu verkaufen beim Maurermeister Steinhauf in Halle.

## Neue Messwaaren.

Durch einen außergewöhnlich vortheilhaften Einkauf bin ich im Besitz einer großen Auswahl neuester Kleiderstoffe gelangt, wobei besonders Lustrin & Court von 5  $\frac{1}{2}$  die Elle, Satin, wollene und halbwollene Stoffe, Buckskin, Rock- und Mäntelstoffe, Reinen und Bettzeug,

schwarzen Mailänder Glanz-Taffet in allen Breiten, Größte Auswahl Damen-Mäntel u. Jacken (eigne Fabrikation en gros & en detail), neueste Façons, aus den besten Stoffen gearbeitet und in allen Größen zu billigen en gros Preisen.

E. Cohn, Leipzigerstr. „gold. Löwen“.

## Punsch-Essenzen,

extra feinen Düsseldorfer, Ananas u. Wein-Punsch, als auch alle Sorten aus feinem Arrac u. Rum, so wie fein Grog-Extract, Bischoff- u. Cardinal-Essenz halten bestens empfohlen

Halle.

Kersten & Dellmann.

Rum, extrafein Jamaica-, Surinam- u. Cuba, sowie auch die billigen Mittelorten, Arrac, extrafein de Goa, Mandarinen und Batavia, Cognac, extrafein, alten, echten Extract d'Absynthe, Maraschino, fein französische und holländische Liqueure, Himbeer-Syrup, Himbeer-Limonaden-Essenz, Kirschsaff, Mansfelder rothe und weisse Bergweine, Muscatwein, Glühwein, Bischoff, echten Malagawein etc. halten zur geneigten Beachtung empfohlen

Halle.

Kersten & Dellmann.

Gummi-Schuhe rep. bei Garantie J. Oeffner, Trödel Nr. 15, früher große Märkerstraße 21.

## Die Ungarweinhandlungs-Actien-Gesellschaften:

Fekete és Társai in Erlau,

Burchard István és Társai in Tokaj,

verkauften ihre naturreinen, kräftigen Erlauer Rothweine, anerkannt die besten und gesündesten Sorten Ungarns, dem französischen Burgunder in Qualität sehr ähnelnd, diesen aber meist an Reinheit und Kraft übertreffend, sowie die altberühmten, Märkenden, garantirt echten Tokajer Weine in sämtlichen deutschen Zollvereinsstaaten, Schweden, Norwegen, Schottland u. c. contractlich nur durch die Herren:

Hoffmann, Hefster & Co. in Leipzig,

von denen allein diese Sorten in gleich reinen, guten Qualitäten zu den Originalpreisen en gros und en détail befordert werden.

Wir empfehlen insbesondere obige, sowie alle Sorten ungarischer Roth- und Weissweine und die verschiedensten Gattungen von Ausbrüchen (süße und herbe, rothe und weisse) in reinsten Qualitäten, die wir von 18—200 Thlr. pr. Eimer, von 10 Hgr. an bis 5 Thlr. pr. Flasche verkaufen und auf Franco-Anfragen Preiscoucours franco gern versenden.

Gleichzeitig bemerken wir, daß die Herren

Meissner & Zimmermann in Halle a/S.

ein Lager dieser Weine übernommen haben und zu denselben Preisen wie wir verkaufen. Hoffmann, Hefster & Co.

Bezugnehmend auf vorsehende Anzeige halten wir unser

Lager echter reiner Ungarweine

bestens empfohlen und stehen mit Preiscoucours gern zu Diensten.

Meissner & Zimmermann, Leipzigerstr. Nr. 8.

Halle, im September 1861.

## P. P.

Wir geben uns die Ehre, Sie von der Gründung unseres

## Zucker- und Producten-Commissions-Geschäft

auf hiesigem Plage in Kenntniß zu setzen.

Wir erlauben uns, Ihnen unsere Dienste anzubieten, in denen wir reelles Verfahren und Wahrnehmung Ihres Interesses zu vereinigen bestrebt sein werden.

Geschäftsstofal Pl. Sandberg Nr. 20

Eye & Biemann.

Echten Magdeb. Sauerkohl,  
FrISCHE Kieler Speckbücklinge,  
FrISCHEN Seedorsch, à lb  $1\frac{1}{2}$  Sgr.

G. Goldschmidt.

## Whitstabler Aустern

täglich frisch.

G. Goldschmidt.

Heute Abend Leipziger Lerchen, Culmbacher Bier ff! NB. Noch altes Gebräue! C. J. Scharre, Hôtel Garni z. Börse.

Morgen Abend Schweinspökelknöchel mit Meerrettig.  
Hôtel Garni zur Börse.

Ein kräftiges Fohlen (2 $\frac{1}{2}$  Jahre alt) ist in Schönfeld bei Wern zu verkaufen. Näheres bei dem Schenkwirth Meyer daselbst.

Kartoffeln kauft in Wispeln und Scheffeln der Garkoch Ködderitz in Teutschenthal.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Meine Wohnung ist jetzt Pl. Brauhausgasse 7.

Zeuner, pract. Wundarzt.

## Gasspärer,

die neueste Sorte, sowie auch die bekanntesten auf Cylinder empf. billigst

C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.

Von heute an habe ich mein Topfgeschäst neben die „Stadt Zürich“ beim Mühlensabrikant Herrn Hugo verlegt. W. Wader.

## Anfrage!

Werden die Freiwilligen der Kriegsjahre 1813, 14 und 15 aus hiesiger Stadt und Umgegend den diesjährigen 18. October nicht auch festlich begehen?

Im Saal des „Kronprinzen.“  
Sonntag den 5. October 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends  
I. Concert des Halle'schen Orchester-musikvereins.

Mozart, Symphonie Odur (mit Fuge).  
Ouverturen von Beethoven — Mendelssohn — Weber.

Jährlicher Beitrag 2 R. — Statuten unentgeltlich durch die Musikalienhandlung von H. Karmrodt.

## Ammendorf.

Sonntag d. 6. Octbr. zum Erntedankfest Gesellschaftstag, bei gutem Orchester Tanz. Omnibus-fahrt ab Halle 2 $\frac{1}{2}$  Uhr u. s. w. Ratsch.

## Teutschenthal.

Sonntag den 6. d. M. zum Erntedankfest Ball, wozu freundlichst einladet  
F. Ködderitz.

## Trötha.

Sonntag zum Erntedankfest Tanz-musik, wozu ergebenst einladet  
Ed. Knoblauch.

## Sobentburn.

Sonntag, als den 6. d. Mts., ladet zum Erntedankfest ergebenst ein  
W. Weber.

## Restauration Nienberg.

Auf Sonntag den 6. d. Mts. ladet zum Erntedankfest und Ball ergebenst ein  
Witwe Thielicke.

## Landwirthschaftlicher Verein zu Stumsdorf.

Den 8. October Versammlung.  
Zur Tagesordnung: Beschlußnahme über Verwertung vorhandener Gelder und Ausfüllung der Erndtetiabellen.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 232.

Halle, Freitag den 4. October  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## Aufruf.

In mehreren Provinzen unseres Vaterlandes ist der Entschluß gefaßt worden, Sammlungen für die Preussische Flotte zu veranstalten und dieselben dem Könige als Krönungsgeschenk darzubringen. Die Provinz Sachsen darf und will hinter solchen Kundgebungen von patriotischer Gesinnung nicht zurückstehen! Es hat sich deshalb zu diesem Zwecke bereits ein Central-Comité von 12 Mitgliedern aus den Städten und dem flachen Lande der Provinz gebildet. Jetzt kommt es darauf an, überall Local-Comités zu begründen, welche Sammlungen veranstalten. Was geschehen soll, muß aber rasch geschehen, denn am 20. d. M. müssen die Sammlungen geschlossen sein!

Wir fordern deshalb patriotisch gesinnte Männer im Saalkreise und in der Stadt Halle auf, sich dem Geschäfte des Einsammelns zu unterziehen und die Beiträge an uns abzuliefern.

Zu einer vollständigen Organisation über den Saalkreis fehlt die Zeit, wir vertrauen aber, daß in jedem Orte desselben sich Männer bereit finden werden, welche ungesäumt dem Unternehmen ihre Kräfte weihen, ohne auf besondere Aufforderung zu warten. Zeichnungslisten werden in den nächsten Tagen verbreitet werden.

Die oft bewährte Liebe und Treue zu des Königs Majestät und die rege Begeisterung für des Vaterlandes Ehre und Größe sind uns sichere Bürgschaft dafür, daß im Saalkreise wie in Halle ein günstiger Erfolg nicht ausbleiben werde.

Das Flotten-Comité für Halle und den Saalkreis.

S. A.:

Der Ober-Bürgermeister  
v. Boff.

## Telegraphische Depeschen.

München, Mittwoch d. 2. Octbr. Die Reichsraths-Kammer hat dem Beschlusse der Abgeordnetenkammer in Bezug auf die Gewerbefrage zugestimmt und erwartet, daß die Regierung bei dem nächsten Landtage den Entwurf einer neuen Gewerbe-Ordnung auf Grundlage der Gewerbefreiheit einbringen werde.

Wien, Mittwoch d. 2. Oct. In der heutigen Sitzung des Unterhauses brachte Claudius den dringlichen Antrag ein: Einen aus zwölf Mitgliedern bestehenden Ausschuß zur Entwerfung eines Pressegesetzes zu ernennen. Herr v. Schmerling unterstützte denselben Namens der Regierung, obgleich, wie er erklärte, der Regierungsentwurf eines Pressegesetzes bereits vollendet sei und nur noch der Sanction des Kaisers bedürfe, um an das Haus zu gelangen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Der Regierungsentwurf wird demselben Ausschuß zugewiesen werden. Claudius' Rede und Schmerling's Erklärung wurden mit großem Beifall aufgenommen.

## Deutschland.

Berlin, d. 2. October. Sr. Maj. der König wird, soweit bis jetzt bestimmt, am 10. d., und S. Maj. die Königin am 11. d. auf Schloß Babelsberg eintreffen.

Die „Sternzeitung“, das Organ des Ministeriums, bespricht heute die Allianz der Sunter und Zünstler. Sie schließt mit folgenden Wor-



S könnten wir  
noch ein dritter  
set, in nahem  
Und nun fra-  
zeussische Erbs-  
preussische er-  
us? Was soll

Garantie Be-  
falls Gegengebot  
zu erkaufende  
lauter nichts-  
über das Bun-  
Mainz (welcher  
der schräg zur  
verloren haben  
ohne Schwert-  
binnte. Wene-  
als ein verlos-  
sch Beste wäre.  
sch selbst längst

Schwurgerichts-  
ren, welche im  
wie die „Ger-  
ollen, vielmehr  
er Sammlung  
er ist ein soge-  
nomen so reich-  
ster Zeit wird  
die Nachfolger  
et werden, in  
die Festmahle die  
zuwenden, ist  
an als Ver-  
anzung der pa-

dringlichen Anregung Sorge tragen wird.

Dem Flotten-Comité in Hannover ist die nachgesuchte polizei-liche Erlaubnis zur Sammlung von Beiträgen abgeschlagen worden. Die Antwort der Polizei-Direction ist sehr bemerkenswerth, weil sie über die Flottenpläne der hannoverschen Regierung im Allgemeinen sich ausläßt und die Nachricht bestätigt, daß die Regierung demnächst von den Ständen erhebliche Bewilligungen für Flottenzwecke verlangen werde. Die Eröffnung lautet wörtlich:

Die militärische Sicherheit der deutschen Küsten, insbesondere der Nordseeküste, ist bereits seit längerer Zeit Gegenstand der sorgfältigsten Aufmerksamkeit des Königs gewesen und würden die zum Schutze der Nordseeküste im hiesigen Königreiche erforderlichen erachteten Maßregeln bereits theils ausgeführt, theils in Angriff genommen sein, wenn die dazu erforderlichen und von der königlichen Regierung beantragten Geldmittel von Seiten der Stände bewilligt worden wären. Nach einer desfalls gewordenen Mittheilung hat der König die zur militärischen Sicherung der Nordseeküste im hiesigen Königreiche erforderlichen Maßregeln nicht aufgegeben, sondern ist auf deren Ausführung ernstlich bedacht, und es ist zu erwarten, daß bei der nächsten Ständes-Versammlung deshalb Anträge werden gestellt werden. Unter solchen Umständen kann eine Sammlung durch Privatpersonen nicht für geeignet gehalten werden und es wird daher die dazu erforderliche Erlaubnis abgeschlagen. Es bleibt jedoch damit Einzelnen, welche ein solches Unternehmen durch freiwillige Beiträge zu unterstützen geneigt sind, solches völlig unbenommen, und würden diese ihre Beiträge zur Beförderung der von dem Könige zur Sicherung der hannoverschen Nordseeküste beabsichtigten Maßregeln bestimmen wollen, so dient damit zur Nachricht, daß das königliche Kriegsministerium zur Empfangnahme der Beiträge bereit ist, und die Beiträge, so wie die Namen der Geber veröffentlichen wird.

Man vernimmt zu gleicher Zeit, daß unter dem Schutze der Polizei-Direction sich ein neues spezifisch hannoversches Comité bilden wird, um für eine „hannoversche Flotte“ und speziell für ein hannoversches